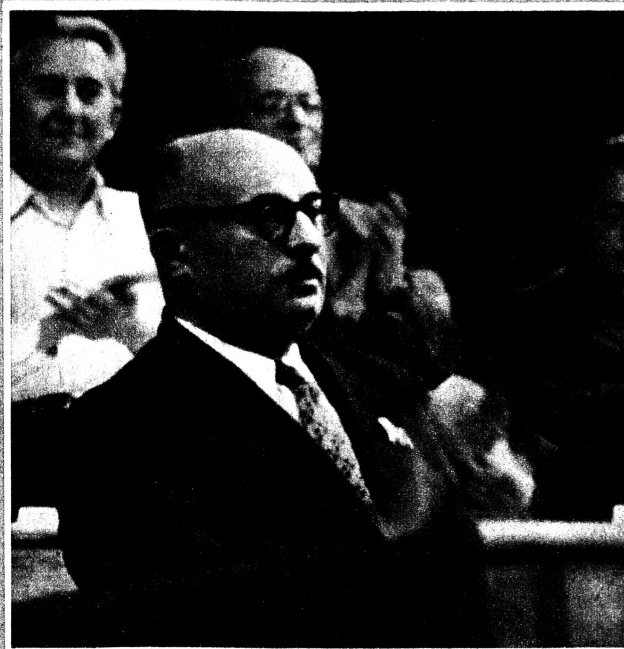


**Genosse Jacques Duclos,
Kommunistische Partei Frankreichs**

Die französischen Werktätigen verfolgen mit Aufmerksamkeit, voll warmer Sympathie, voll Vertrauen und Hofnung die Tätigkeit eurer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Erbauerin eines neuen Deutschlands. Sie fühlen sich solidarisch mit eurem Kampfe und mit dem Kampfe, den die Genossen der KPD in Westdeutschland führen.

Wir haben die große Freude, die nach dem Ausspruch des Genossen Stalin einen Wendepunkt der Geschichte Europas darstellt und die Grundlagen für ein geeintes, demokratisches und friedliebendes Deutschland legt.

So zeigt sich endlich die Möglichkeit einer wahren Versöhnung mit dem deutschen Volke auf der Grundlage der Achtung des Rechtes Frankreichs auf Sicherheit und Wiedergutmachung, der gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit unserer beiden Länder.



ihre Initiative und ihren Erfindergeist ein, um unseren großen Aufbau zu verwirklichen. Nur darum kann unsere schöpferische Arbeit so gewaltige Ausmaße annehmen, wie wir sie bei uns erleben. Nichts wäre dümmere als anzunehmen, daß man diese gewaltigen Erfahrungen der sogenannten einfachen Menschen, die im Grunde genommen unsere ganze Arbeit tragen, durch die Schreibtischarbeit der Verfasser von Direktiven ersetzen könnte. Ich muß sagen, daß die besten Gesetze und Verordnungen unserer Regierung nach Aussprachen und Beratungen mit den arbeitenden Menschen zustande kamen, die die wichtigsten Verbesserungen auf Grund ihrer guten Kenntnis des praktischen Lebens machen konnten. Wir müssen die Arbeit unseres Parteiapparates so organisieren, daß die besten Erfahrungen unserer Grundorganisationen zum Gemeingut der ganzen Partei werden, daß wir verantwortliche Funktionäre damit betrauen, die Erfahrungen zu sammeln und auszuwerten, so daß die Parteileitungen, gestützt auf diese Erfahrungen, Maßnahmen zur Verbesserung unserer gesamten Arbeit treffen können. Auch unsere Presse muß der Arbeit der Grundorganisationen und der Mitteilung der positiven Erfahrungen der Parteimitglieder und der fortschrittlichen parteilosen Arbeiter unvergleichlich mehr Aufmerksamkeit schenken.

Neue Arbeitsmethoden

In der Arbeit der leitenden Parteiorgane sind während der Berichtsperiode bereits positive Erfahrungen der konkreten Anleitung, Hilfe und Kontrolle gesammelt worden.

Auf Grund von Signalen aus dem Kreise Altenburg, wo parteifeindliche, nationalistische und antisowjetische Stimmungen und Gruppierungen festgestellt wurden, hat das Politbüro unserer Partei die Arbeit der Landesleitung Thüringen behandelt und in der gesamten Partei zur Diskussion gestellt, was allen Parteiorganisationen zweifellos geholfen hat, Maßnahmen zur Beseitigung antisowjetischer Nester zu treffen. An diesem Beispiel wurde praktisch gezeigt, wie notwendig es ist, organisatorische Maßnahmen durch vorausgehende politische Diskussionen und ideologische Auseinandersetzungen zu untermauern. Ein ähnliches positives Beispiel war die Behandlung der Lehren des Herwegen-Brundert-Komplots. Aus dem in der Presse

veröffentlichten Bericht können die Genossen ersehen, wie die ideologisch-politischen Ursachen der Mängel und Schwächen in der Arbeit der Parteiorganisation von Sachsen-Anhalt ganz konkret aufgezeigt wurden, wie Kritik und Selbstkritik hier ohne Ansehen der Person entwickelt wurden.

Ein anderes Beispiel der Anwendung neuer* Arbeitsmethoden war die Hilfeleistung für die Landes- und Kreisvorstände in der Vorbereitung zu unserem Parteitag. Die Instruktoren des Parteivorstandes besuchten 161 Kreis-Konferenzen, eine Reihe von Parteikonferenzen in Großbetrieben sowie Mitgliederversammlungen der Grundeinheiten. Das Politbüro beschränkte sich also nicht darauf, Anweisungen zu geben, sondern versuchte, den Parteiorganisationen praktische Anleitungen und Hilfe zu erweisen.

Als es sich herausstellte, daß die Arbeit unserer Parteigruppen in den privatkapitalistischen Betrieben starke Mängel aufweist, wurde diese Arbeit im Kreise Glauchau von Instruktoren des Parteivorstandes konkret untersucht. Danach wurden Vertreter des Kreissekretariats und die Genossen einer Betriebsgruppenleitung zu einer Aussprache mit dem Sekretariat des Politbüros zur konkreten Erörterung dieser Arbeit eingeladen. Im Ergebnis konnten den Parteiorganisationen in den privatkapitalistischen Betrieben konkrete Aufgaben gestellt werden. Ähnliche Beispiele könnte man aus der Arbeit der Landesvorstände und einiger Kreissekretariate anführen.

Die neuen Arbeitsmethoden haben sich jedoch noch nicht überall durchgesetzt. Es gibt noch viele Beispiele, wo die enge lebendige Verbindung der Leitungen mit den Parteifunktionären und Mitgliedern durch zahlreiche Direktiven ersetzt wird, wo die Vertreter der übergeordneten Parteiorgane nicht zur praktischen Hilfe in die Parteiorganisationen gehen, sondern nur, um Informationen zu erhalten oder irgendeinen Mißerfolg in der Arbeit zu untersuchen.

Nicht selten sind die Fälle, in denen Mitglieder der Landes- und Kreisvorstände nicht mit ständiger aktiver Parteiarbeit beauftragt werden, sondern lediglich an Sitzungen teilnehmen, während sich die Sekretäre abmühen, die gesamte Arbeit selbst zu erledigen.

(Fortsetzung auf Seite 34)